Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

Dental Tribune

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

No. 5/2017 · 14. Jahrgang · Wien, 2. August 2017 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



PAss in Pflegeeinrichtungen

Betreuung von Hochrisikopatienten durch PAss – ein Pilotprojekt des Arbeitskreises Mundgesundheit im Alter verfolgt neuen Ansatz. Von Dr. Lukas Gnädinger, Seewen, Schweiz. ▸ *Seite 8f*



Kommunikation und Fortbildung

Unter der Schirmherrschaft der Oral Reconstruction Foundation veranstaltet die Alltec Dental GmbH heuer vom 21. bis 23. September das 6. Salzburger Implantologie Treffen. ▸ *Seite 11*



Effiziente Prophylaxe

Optimale Mundhygiene: Um ein erfolgreiches Prophylaxekonzept zur Prävention von Karies und Parodontitis in den Praxisablauf zu integrieren, bedarf es effizienter Planung. ▸ *Seite 14*

Triclosan weltweit verbieten

Mediziner aus 29 Ländern fordern Verbot des gefährlichen Biozids.

WIEN – Das Problem-Biozid Triclosan solle weltweit nur noch in medizinischen Spezialanwendungen zugelassen werden. Das verlangen 206 Wissenschafter, Ärzte und medizinische Fachpersonen aus 29 Ländern in einem globalen Aufruf, den die renommierte Wissenschaftszeitschrift *Environmental Health Perspectives* unlängst veröffentlicht hat.

Triclosan kommt noch immer in zahlreichen Produkten auch des täglichen Bedarfs vor, so zum Beispiel teilweise in Zahnpasta und in Kosmetika, aber auch etwa immer wieder in Schuhen und Sportbekleidung. Triclosan ist hormonell wirksam und



wird fast überall auf der Welt in der Muttermilch nachgewiesen. Daher ist es gesundheitlich problematisch.

„Für den Konsumenten hat Triclosan in Kosmetika keinen unmittelbaren Nutzen. In dieser Konzentration wirkt es nicht desinfizierend auf der Haut", sagt Dr. Hanns Moshammer von den Ärzten für eine gesunde Umwelt (ÄGU) in Österreich. „Dennoch kann es die nützliche Hautflora stören", ergänzt sein österreichischer Kollege Assoz.-Prof. Dr. med. Hans-Peter Hutter von Medizin und Umweltschutz (mus). Triclosan ist zudem gesundheitlich bedenklich: „Die Substanz steht z. B. im Verdacht, Brustkrebs auszulösen, Spermien zu schädigen, die Leber und die Muskeln anzugreifen sowie Resistenzen gegen Antibiotika zu begünstigen." Und Dr. Silvia Pleschka vom Deutschen Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB) ergänzt: „Triclosan ist zudem ein bekannter Allergieauslöser."

Neun Gesundheitsorganisationen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz unterstützen den internationalen Aufruf. Sie fordern ein Verbot des gefährlichen Biozids Triclosan auch in Europa.

Den internationalen Aufruf finden Sie im Internet unter *www.aefu.ch*, Hintergrundinformationen zum Biozid Triclosan unter *www.aefu.ch/triclosan*. DT

Quelle: Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Schweiz

© Stacey Lynn Payne/Shutterstock.com

„Eine gleiche, faire Chance auf Gesundheit für alle"

Fünf Jahre Gesundheitsziele Österreich – eine positive Bilanz.

WIEN – Am Anfang stand eine Idee: „Jede, jeder soll die gleiche, faire Chance auf Gesundheit haben", so Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner anlässlich des Festaktes „Fünf Jahre Gesundheitsziele", und zog eine erste positive Bilanz.

Der Vater der Gesundheitsziele, Alois Stöger, gab damit 2011 den Impuls zum Start für eine Bewegung, die Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht. Denn genau genommen gibt es keinen Lebensbereich, der sich nicht auf die Gesundheit auswirkt. Ein partnerschaftlicher Prozess über Politik- und Gesellschaftsbereiche hinweg soll zu spürbaren Verbesserungen für die Menschen in Österreich führen.

Positive Bilanz

Die erste Bilanz fiel positiv aus: Nach den ersten fünf Jahren sind von den 160 konkret geplanten Maßnahmen bereits 130 in unterschiedlichen Lebensbereichen und für unterschiedliche Altersgruppen



Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner

in Umsetzung – so etwa Maßnahmen in Betrieben und Schulen, Maßnahmen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen oder zur Förderung gesunder Lebensstile. Zehn Ministerien und insgesamt 50 Mitglieder, wie Sozialversicherungen oder NGOs, sind in die Umsetzung der insgesamt zehn Gesundheitsziele eingebunden und über 100 Akteure arbeiten in den entsprechenden Arbeitsgruppen aktiv mit.

Als erstes Ziel überhaupt erhielt Ziel 3, die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. eine eigene Struktur zur Unterstützung einer systematischen Umsetzung – nämlich die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), die 2015 gegründet wurde. Insgesamt bündelt die Plattform zurzeit rund 40 Projekte.

Es gibt noch viel zu tun

„Wir sind auf dem richtigen Weg – wir wissen aber auch, dass es für uns und unsere Partner noch viel zu tun gibt." Damit meint die Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner vor allem die gesundheitliche Schere zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, die es zu schließen gilt. Aktuelle Daten der Österreichischen Gesundheitsbefragung bestätigen: Je niedriger Bildungsniveau und Einkommen sind, desto weniger Chancen hat man auf ein gesundes Leben.

Über institutionelle Grenzen hinweg

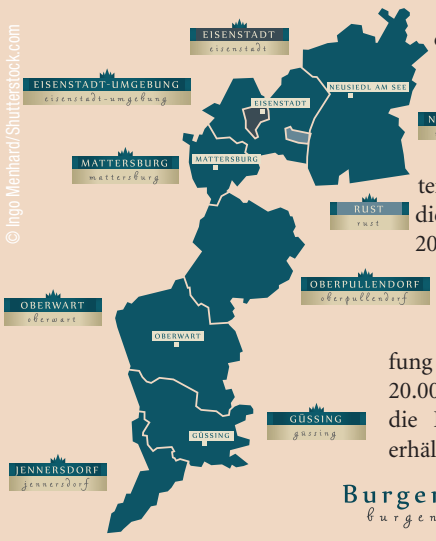
Bei sich dem Festakt anschließenden Panel diskutierten Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner (BMGF), Bundesministerin Sophie Karmasin (BMFJ), Bundesminister Alois Stöger (BMASK), der Vorstandsvorsitzende im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger Alexander Biach sowie Claudia Stein, Direktorin der Division of Information, Evidence, Research & Innovation des WHO-Regionalbüros für Europa, über gemeinsame Zukunftsperspektiven für Österreich und Europa. Alle waren sich einig, dass es essenziell ist, über institutionelle Grenzen hinweg an einem Strang zu ziehen, um gemeinsam Ziele zu erreichen. DT

Quelle: Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz

Arbeit auf dem Land

Zahnärztin erhält 54.000 Euro Förderung.

EISENSTADT – Der Ärztemangel ist nicht nur ein bedrohliches Szenario, das vielerorts heraufbeschworen wird – besonders in ländlichen Gebieten ist er bereits Realität. Eine kleine Gemeinde im Burgenland versucht, dem mit ganz eigenen Methoden zu begegnen.



© Ingo Menhard/Shutterstock.com

Schauplatz ist eine Ordination in der über 4.000-Seelen-Gemeinde Jennersdorf unweit der ungarischen Grenze. Eine Zahnärztin möchte dort ihre Praxis im umgebauten Burgenlandhof eröffnen. Für den Umbau und die Einrichtung veranschlagt die Zahnärztin 130.000 Euro. Da bereits 2015 ein Arzt von der Gemeinde eine Förderung über 54.000 Euro erhalten hatte, stellte die Frau ebenfalls einen Antrag beim Gemeinderat.

Die 130.000 Euro sind für den kleinen Ort allerdings nicht zu stemmen, weshalb sich darauf geeinigt wurde, der Zahnärztin für die ersten zwei Jahre 700 Euro und die darauffolgenden drei Jahre 200 Euro pro Monat zu bewilligen. Außerdem erhält sie einmalig 30.000 Euro, wobei 10.000 Euro für die Anschaffung medizinischer Geräte und 20.000 Euro auf die Anzahlung für die Praxisräume entfallen. Somit erhält die Zahnärztin insgesamt ebenfalls eine Förderung in Höhe von 54.000 Euro, wenn sie sich in Jennersdorf niederlässt. Bedingung für die Förderung ist außerdem, dass sie mindestens fünf Jahre ihre Ordination betreibt. Ohne die finanzielle Unterstützung hätte sich die Ärztin für eine andere Stelle entschieden. DT

Quelle: ZWP online

ANZEIGE



Dentsply Sirona Implants: Stefan Schulz übernimmt

Neuer Vice President Sales für die Region Deutschland, Österreich und die Schweiz.

MANNHEIM – Am 1. Juli 2017 übernahm Stefan Schulz die Position des Vice President Sales bei Dentsply Sirona Implants für Deutschland, Österreich und die Schweiz (D-A-CH).



Stefan Schulz

Damit folgt er Dr. Karsten Wagner, der jetzt als Global Director, Global Platform Implant Systems, Ankylos and Xive weltweit für Produktinnovationen und Markenstrategie dieser beiden Implantatsysteme verantwortlich ist, aber weiterhin auch Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft bleibt.

Stefan Markus Schulz war die vergangenen sechs Jahre bei dem orthopädietechnischen Weltmarktführer Otto Bock Healthcare als Head of Business Unit „Socket Technologies" mit Teams in den USA und Deutschland sehr erfolgreich tätig. Seit 2001 arbeitet Schulz in der Medizintechnik in verschiedenen Vertriebs- und Marketing-Positionen bei den Firmen Vostra Medical und NSK.

Der 45-jährige Schulz studierte Jura in Konstanz und Frankfurt am Main. Zudem schloss er an der Hochschule Osnabrück den Master of Business Administration (MBA) mit dem Schwerpunkt General Management ab und erwarb einen Master in Finance/General Management an der Universität Buckinghamshire, UK.

Dr. Matthias Kühner (Group Vice President Global Sales Implants) und Dr. Markus Böhringer (Senior Vice President) zur Neubesetzung: „Wir freuen uns, dass wir mit Stefan Schulz eine sehr kompetente Führungskraft für Dentsply Sirona gewinnen konnten. Wir sind davon überzeugt, dass er ein exzellentes Bindeglied zwischen dem Geschäftsbereich Implantologie und den zuständigen Länderorganisationen sein wird." DT

Quelle: Dentsply Sirona Implants

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion



DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Katja Mannteufel (km)
k.mannteufel@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2017 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 8 vom 1.1.2017.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Auszeichnung für O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon

Experte hielt die „Sheldon Friel Memorial Lecture", den Eröffnungsvortrag des EOS-Kongresses in Montreux, Schweiz.



MONTREUX/WIEN – Am diesjährigen 93rd Congress of the European Orthodontic Society (EOS) vom 5. bis 10. Juni in Montreux, Schweiz, erhielt O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon die Nominierung, die „Sheldon Friel Memorial Lecture" zu halten. Dieser Vortrag leitet seit 1974 den Kongress der European Orthodontic Society ein und zählt zu den höchsten Auszeichnungen, die Kieferorthopäden in ihrer gesamten Karriere zuteilwerden kann.

O. Univ.-Prof. Dr. Bantleon fokussierte sich in seinem Vortrag auf die aktuellsten Forschungsschwerpunkte seines kieferorthopädischen Bereichs der Universitätszahnklinik Wien. Das erste Thema behandelte den bukkal hochstehenden Eckzahn und die Kräfte, die während der Nivellierung mit einem durchgängigen Bogen erzeugt werden. Die zweite Thematik umfasste die Auswirkungen einer Stoßwellenapplikation auf die Zahnbewegung. Im dritten Teil verglich er Multiloop Spee und Anti-Spee-Bögen mit TMA Spee und Anti-Spee-Bögen auf ihre Wirksamkeit in der Behandlung des offenen Bisses. Seine gebotenen Themen ermöglichten einen exzellenten Einblick in die aktuellsten Forschungsschwerpunkte mit klinischer Relevanz für die Tätigkeit in der kieferorthopädischen Ordination.

Diese Auszeichnung ist Bestätigung und Siegel für seine herausragende wissenschaftliche Kompetenz im Fach Kieferorthopädie. DT

Quelle: Universitätszahnklinik Wien

12 Stunden pro Woche für Forschung und Lehre

AKH: Uni-Ärzte dürfen auch künftig länger arbeiten.

WIEN – Ärzte an Universitätskliniken dürfen ab 1. Jänner 2018 weiter 60 Stunden arbeiten. Das sieht eine vor Kurzem im Nationalrat beschlossene Änderung des Universitätsgesetzes vor. Zwölf Stunden davon müssen aber ausschließlich Forschung und Lehre gewidmet werden. Die Wiener Ärztekammer begrüßt die Änderung, da die Kollegenschaft in den Universitätsklinken weiter mehr Zeit hat, neben der Patientenbetreuung Forschung und Lehre unterzubringen.



Die aufgrund des Arbeitszeitgesetzes entstandene Arbeitsverdichtung, die mit Ende der Übergangsfristen Zeit für Forschung und Lehre minimiert hätte, sollte damit beseitigt sein. Die Ärztekammer wird den Prozess weiterhin genau beobachten und sieht das als ausschließliche Ausnahme für die Universitäten. In allen anderen Krankenanstalten bleibt es bei den bestehenden Regelungen. DT

Quelle: Ärztekammer für Wien

Neuer Regionaldirektor bei Nobel Biocare D-A-CH

Im Rahmen seiner Geschäftsführertätigkeit verantwortet Erik Küper auch den Vertrieb.

ZÜRICH – Seit dem 1. Juni ist Erik Küper Geschäftsführer und Regionalverantwortlicher von Nobel Biocare Deutschland–Österreich–Schweiz. Er übernahm damit die Nachfolge von Dr. Ralf Rauch, dem die Aufgabe Global Head University Contacts übertragen wurde.

Erik Küper verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen und Medizintechnik in unterschiedlichen Führungspositionen, vornehmlich in der Region D-A-CH. Von 2014 bis 2016 arbeitete der gebürtige Belgier bei Endologix International (Eschborn, Deutschland) als Regional Director D-A-CH. Davor leitete er ab 2012 die Abteilung für Koronare Interventionen bei Abbott Vascular (Wetzlar, Deutschland) und fungierte von 2009 bis 2012 bei Abbott Vascular als Geschäftsführer Benelux.

Küper studierte Intensiv- und Notfallmedizin an der Erasmus-Fachhochschule in Brüssel. Zudem absolvierte er ein Hochschulstudium in Gesundheitswesen und Krankenhausmanagement an der Freien Universität Brüssel.



Erik Küper

„Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie mit meinen Teams in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mein Schwerpunkt wird ganz klar auf der Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Kunden liegen, aber auch auf der weiteren Verbesserung der Servicequalität. Nobel Biocare ist ein höchst innovatives Unternehmen mit leistungsfähigen Produkten und bestens gefüllter Entwicklungspipeline", so Küper. DT

Quelle: Nobel Biocare

KANN LISTERINE® DIE MUNDHYGIENE VERBESSERN?

Ja, signifikant. Eine neue Studie mit > 5.000 Probanden belegt dies.[1]



PLAQUEFREIE ZAHNFLÄCHEN*[1]

So wirkt LISTERINE®:

- LISTERINE® mit bis zu 4 ätherischen Ölen bekämpft biofilmbildende Bakterien, die nach der mechanischen Reinigung im Mundraum verbleiben.
- Die ätherischen Öle dringen tief in den Biofilm ein und zerstören seine Struktur.
- Dadurch wird der Biofilm gelockert und gelöst, auch an Stellen, die von Zahnbürste und Zahnseide schwer erreicht werden.

* bei ca. 2.500 Probanden, die zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung mit LISTERINE® spülten.

LISTERINE®

Bürsten, Fädeln und Spülen.
Weil 3-fach einfach besser wirkt.



1 Mehr über die Ergebnisse der bahnbrechenden Metaanalyse erfahren Sie bei:
Araujo MWB et al., JADA 2015; 146 (8): 610-622.

www.listerineprofessional.at